



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Vizepräsident: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Schriftführer: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Kassier: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Schatzmeister: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.
Beisitzer: P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Die feierliche Weihe des Hochaltars des Ordinariums St. Peter in der Kathedrale zu Münster am 1. Mai, dem Schutzheiligen des hl. Joseph stattfand. Der Hochaltar, der von P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. geweiht wurde, ist ein Werk des hiesigen Kunsthandwerkers P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. Der Hochaltar ist ein Werk des hiesigen Kunsthandwerkers P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask. Der Hochaltar ist ein Werk des hiesigen Kunsthandwerkers P. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask.

Der oratorische Wettbewerb für das Humboldt-Institut wurde am Abend des 30. März in der Stadthalle zu Humboldt abgehalten. Das Publikum zeigte großes Interesse und die Halle war bis zum letzten Platz gefüllt. Die Kandidaten hatten sich um die Ehre des Sieges bemüht. Ihre Zeit zum Sprechen wurde durch das Los bestimmt und sie folgten sich in der folgenden Ordnung: W. Howe von der Hochschule zu Humboldt, Vorella Klaffen, der St. Nikolaus-Madonnen zu Bruno, Julius Voglar von St. Peter, St. Nikolaus-Madonnen zu Münster, Maria Hedwig von der Hochschule zu Gundersbach. Das Kollegium der Schüler bestand aus drei Herren von Humboldt, nämlich Manor August, C. Bräuer und Rev. C. S. Maddocks. Alle Redner erledigten ihre Aufgabe mit großem Geschick. Der Sieg wurde von dem Richteramt Julius Voglar, dem Präsidenten des St. Peters-Kollegiums, zuerkannt. Der schallende Beifall, womit das Publikum diese Aufkündigung begrüßte, zeigte die Wichtigkeit des Urteils. Julius Voglar ist von Young, Sask., 16 Jahre alt und Schüler des ersten Grades.

Münster. — Herr Joseph Groppe von Friedenthal, Alta., war kürzlich ein sehr geschätzter Gast in der St. Peters-Kolonie, wo er ein alter Bekannter ist. Er besuchte zuerst seine Tochter, die Frau, Schwester Agnes, im Ursulinen-Kloster zu Bruno und dann verschiedene Freunde und Bekannte in anderen Kläsen. Auch im St. Peters-Kloster stellte er sich vor und erneuerte seine Bekanntschaft mit dem Hochw. P. Prior Peter. Trotzdem er schon vor 17 Jahren die St. Peters-Kolonie verlassen und sie seitdem nicht mehr gesehen hatte, hängt immer noch ein gutes Stück seines Herzens daran. — Herr Groppe kam als einer der ersten Ansiedler im Jahre 1903 nach der Kolonie und ließ sich in der Nähe von Münster nieder. Nachdem er die härtesten Jahre hier durchgemacht hatte, lockten ihn in 1910 die goldenen Aussichten nach Alberta, wo er einer der Mitbegründer der deutschen Siedlung am Peace River wurde. Dort mußte er die harte Pionierarbeit, die er in Saskatchewan bereits überstanden hatte, von neuem beginnen. Doch hielt er aus, bis die mageren Jahre vorüber waren, und erfreut sich jetzt der Früchte seiner Geduld. — Die Frau Groppe war die erste Person, welche auf dem Friedhof zu Münster beerdigt wurde, und die Schwester Agnes des ersten Kindes, das in Münster geboren wurde.

Münster. — Langsam, sehr langsam und bedächtig erkämpft sich der Frühling sein Recht und verdrängt den Winter Schritt für Schritt. Zwar war die niedrigste Temperatur der letzten sieben Tage niemals über dem Gefrierpunkt, ja kam sogar einmal auf 13 Grad, dafür war aber die höchste Temperatur jeden Tages mit einer einzigen Ausnahme, gleich hoch über dem Gefrierpunkt. Die Ausnahme war letzten Dienstag, den 29. Grad. Mittwoch, den 30. März, hatte mit 11 Grad die bisher höchste Temperatur. Am Vord. liegt noch viel Schnee und man kann noch mit dem Schlitten fahren, wenn es auch die halbe Zeit durch Schnee geht. Aber auf offenem Boden und auf beschneiten Landstraßen...

Münster. — Die Gruppe, sehr langsam und bedächtig erkämpft sich der Frühling sein Recht und verdrängt den Winter Schritt für Schritt. Zwar war die niedrigste Temperatur der letzten sieben Tage niemals über dem Gefrierpunkt, ja kam sogar einmal auf 13 Grad, dafür war aber die höchste Temperatur jeden Tages mit einer einzigen Ausnahme, gleich hoch über dem Gefrierpunkt. Die Ausnahme war letzten Dienstag, den 29. Grad. Mittwoch, den 30. März, hatte mit 11 Grad die bisher höchste Temperatur. Am Vord. liegt noch viel Schnee und man kann noch mit dem Schlitten fahren, wenn es auch die halbe Zeit durch Schnee geht. Aber auf offenem Boden und auf beschneiten Landstraßen...

Münster. — Die Gruppe, sehr langsam und bedächtig erkämpft sich der Frühling sein Recht und verdrängt den Winter Schritt für Schritt. Zwar war die niedrigste Temperatur der letzten sieben Tage niemals über dem Gefrierpunkt, ja kam sogar einmal auf 13 Grad, dafür war aber die höchste Temperatur jeden Tages mit einer einzigen Ausnahme, gleich hoch über dem Gefrierpunkt. Die Ausnahme war letzten Dienstag, den 29. Grad. Mittwoch, den 30. März, hatte mit 11 Grad die bisher höchste Temperatur. Am Vord. liegt noch viel Schnee und man kann noch mit dem Schlitten fahren, wenn es auch die halbe Zeit durch Schnee geht. Aber auf offenem Boden und auf beschneiten Landstraßen...

Welt-Rundschau

China

(Fortsetzung von S. 1.)

Freunden Truppen und Kriegsschiffe in Shanghai tut mehr Böses als gut. Es sind nicht gegen die Fremden, sondern für China; unser Ziel ist, China eine internationale Gleichberechtigung zu sichern, es soll in der Völkergemeinschaft als Gleichberechtigter mit den anderen Nationen. Auch weiß er auf das Unbegreifliche der fremden Konzeptionen hin; es sei eine unerträgliche Lage, daß die zahlreichen Chinesen in den Konzeptionen dem Schutz und der Kontrolle der Kantone entzogen seien, weil die fremden Jurisdiktion über dieselben beanspruchen.

Unter diesen Umständen immer mehr englische, amerikanische und französische Kriegsschiffe und Truppen nach China. Es müßte mit festeren Truppen zugehen, wenn sich eine Kolonialpolitik verhüten ließe.

Abrechnung

In seiner Wochenansage vom 25. März veröffentlicht der Manchester Guardian ein Bild aus einer Berliner Zeitschrift, eine Karikatur auf die Abrechnungsfunktion, die Präsident Coolidge kürzlich vorgelegt hat. Da schreibt Enkel Sonn, der ein sehr ernstes und frommes Gesicht aufgesetzt hat, mit einer Geste die Karikatur entlang und lacht durch sein Gähnen die Abrechnung ein, ihm zu folgen. Doch jeder mit unbeweglich da, bewaffnet bis auf die Zähne und umgeben von Kanonen und Munition. Alle lächeln über den schätzlichen Entel und wissen sein Ansehen mit einer Hand zu fassen. Inzwischen sitzen Frankreich, Italien und England; dann folgen Japan und andere, welche die kleineren Völker darstellen. Die Überdrehung lautet: "Schade!" Die Unterdrückung: "Der Junge der Abrechnung, so ich angedacht, dürfte wegen allgemeinen gegenseitigen Mißtrauens sich wohl in einen amerikanischen Solon der Enttarnung verwandeln."

Die Idee dieser Karikatur, die für die mangelnde Konferenz der Präsidenten Coolidge gedacht ist, läßt sich auf die Abrechnung in all gemeinen anwenden. Diefelbe ist und bleibt ein vollständiges Fiasko, eine Katastrophe, die man in Verlaß des den Völkern hingeworfen hat, nur für den Augenblick zu befriedigen. Die ganze Welt war ja des Streikes müde; man ihn unmöglich zu machen, mußte allgemeine Abrechnung folgen. Weil aber Deutschland und seine Verbündeten die eigentlichen Schuldigen waren, mußte man zuerst diese entlasten, dann erst konnten die übrigen ohne Furcht folgen. Seitdem sind die Mittelmächte entlastet, und die Reiche können jetzt an die anderen. Aber diese wollen nicht, diese haben unterdessen auf die Welt weitergerichtet, sie haben erfahren, daß sie sich gegenseitig ebenso wenig trauen können wie Deutschland.

Schon im vergangenen Jahre war eine Vorbereitungs-Kommission des Völkerbundes für Abrechnung in Genf in Sitzung gewesen. Nach Abschluß ihrer Beratungen sollte der Völkerbund selbst im Herbst 1926 über Abrechnung beraten und entscheiden. Aber die Kommission kam zum Abschluß ohne das geringste Resultat, und die Beratung des Völkerbundes mußte unterbleiben. Nachdem man kürzlich der Völkerbund keine Taugenien wieder aufnahm, wurde auch die Kommission abermals mit der Lösung ihrer Aufgabe betraut. Der Anfang der Beratungen war nichts als eine Wiederholung der Streitigkeiten des vergangenen Jahres, wenn auch in etwas geänderter Form. England wollte die Streitkräfte zur Zeit und in der Zeit getrennt von den Streitkräften zu Land behandelt werden, wobei ihm Japan beistimmte. Frankreich wollte alles zusammen in Genf und London behandeln. Durch seine Erklärung, daß Deutschland nicht mitreden werde, wenn der englische Völkerbund nicht, konnte England die Verhandlungen nicht weiterführen. Es wurde die Kommission aufgelöst. Es schied sich nach dem letzten des Völkerbundes vorzugeben, welcher fort, das der Mittel gegen die Schlichtung ist, sich schließen zu lassen. In der nächsten Sitzung wurde als erster Artikel angenommen, daß die gesamte Bevölkerung im offenen Dienste sowie die Zahl der Offiziere sehr hoch war.

den sollte jeder Staat solle dem Völkerbunde die Zahl der militärischen Abteilungen unterbreiten. Die es zu seiner Verteidigung und Sicherheit für notwendig hält. Natürlich wird jeder Staat sich hüten, wie niedriger anzugeben, als er jetzt beträgt. Somit wird die gegenwärtige Bevölkerung nicht vermindert, im Gegenteil, sie wird durch die Sanktion des Völkerbundes bestätigt und befähigt.

Also mit der Abrechnung in es für allemal vorbei. Die Völker können die Katastrophe abzuwenden, indem sie die Gedankenfreiheit ausschalten. Die einzigen Völker, welche Abrechnung haben und haben werden, sind die benachteiligten Mittelmächte. Obgleich durch Zwang auferlegt, würde diese ihnen zum Segen gereichen, wenn die berühmten, durch den Dames-Plan geregelten "Reparationen" nicht wären. Diese sind aber so eingerichtet, daß Deutschland durch seine Abrechnung nichts erlangen kann. All seine Erparnisse, was immer es seinen Bürgern durch Steuern abhandeln kann, muß es zum Unterhalte der riesigen Armeen seiner ehemaligen Feinde und seinen Freunden jenseits der deutschen Grenzen verwenden. Da müßte es einem gehen, wie dem alten Dichter Horaz: ihm kam die Welt wie ein großes Warenhaus vor, er mußte sich in Laternen darüber lustig machen.

New Spring Hats
chic small and large Hats at Prices notably low. During week April 11. to 16th.
Mrs. E. W. Anderson, Millinery, Humboldt, Sask.

Zu verkaufen
Heggen-Hen Samen bei August Vertekamp, Aulda, Sask. Man sich über oder telefonieren.

Stellung
als Haushälterin sucht ältere Frau, die Aram. Anfragen richten man an den St. Peters Notar.

Junger Verheirateter Paar
(ohne Kinder) sucht Stellung, auf einem an ruhigen freizeitigen Haushalt. P. P. E. St. Peters Note

Zu verkaufen
Mehrere Pferde: Irish Cobblers und Early Ohio startoffen. Preis \$1.00 pro Puchel; kleinere startoffen. 75 Cents pro Puchel.
Matthias Nath, Münster, Sask.

Kartoffeln zu verkaufen
2000 Puchel zu \$1.00 re. Puchel.
German Van Weeren, Marburg, Sask. Phone 162 r. 5

Münster Getreidepreise:
Mittwoch, den 7. April 1927

Getreide	Preis
Weizen Nr. 1 Northern	1.22
Weizen Nr. 2	1.17
Weizen Nr. 3	1.10
Weizen Nr. 4	1.10
Weizen Nr. 5	.86
Weizen Nr. 6	.76
Futter	.59
Roggen Nr. 1 Rejected	1.05
Roggen Nr. 2	1.03
Roggen Nr. 3	.96

Zäher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Getreide	Preis
Hafer No. 2 C.W.	.43
No. 3 C.W.	.38
Extra Futter	.38
No. 1 Futter	.36
No. 2 Futter	.33
Rejected	.30
Gerste No. 3 CW	.58
No. 4 CW	.56
Rejected	.52
Futter	.51
Hoggen	.82
Flachs	.64

Freiwillige von der Zimmerwährenden Hilfe Maria.

Bisher eingegangen \$1314.80
Angenommen, 25. April 1927
Angenommen, Marburg 3.00
Angenommen, St. Peter 1.00
Christ, Münster, St. Peter
bedeut. Still am 1. April 5.00
\$1314.80

Gaben:
Für P. Caenalt, L.M. 5.00
von Paul Reil 5.00
Angenommen, Marburg 2.00
Angenommen, Annaberg 1.00
Für P. Klaus, China 2.00
Angenommen, Annaberg 1.00
Bergelt's Gatt!

Europareisen der Canad. National.
Ein Höchstmaß von Reisen durch besonders interessante Gegenden ist einem Mindestmaß von Unkosten ist gesichert durch die Canadian National Unterrichtsfahrten diesen Sommer durch Schottland, Frankreich, Belgien, Schweiz und Italien. Zwei Reisen wurden arrangiert und die Seefahrt beginnt von Montreal am 8. Juli auf dem Dampfschiff "Andania" direkt nach Glasgow. Die sorgfältigste Aufmerksamkeit wurde auf die geplanten Reisekurse verwendet.

Die erste Reise ist eine 37 Tage wachsende Fahrt zu Wasser und Land, welche den Besuch wichtiger Städte in Schottland, England, Frankreich, Belgien und Schweiz einschließt. Alle Unkosten von Montreal bis Großbritannien und das Festland und retour belaufen sich auf \$372.50.

Die zweite Reise ist eine 51 Tage wachsende Fahrt zu Wasser und Land, welche einen Besuch in Schottland, England, Frankreich, Belgien, Schweiz und Italien einschließt. Alle Ausgaben von Montreal bis Großbritannien und das Festland und retour betragen \$501.00.

Niedrige Exkursionsraten von Punkten in den Provinzen bis zum Seehafen sind vorgesehen.

Diese Reisen von West-Canada aus werden persönlich beaufsichtigt, und stehen übersee direkt unter der Sorge und Obhut einer durchaus zuverlässigen und verantwortlichen Organisation, die befähigt ist, in jedem einzelnen Falle die Interessen unserer Kunden erfolgreich zu wahren.

Das Programm bietet vollständige und reichliche Gelegenheit, um die Schönen und Automobile kommen reichlich in Verwendung. Der Besuch der Schönen wird durch die eingerichteten, dass jeder unmögliche Leinwand vorgebeugt wird und dass die sehr weiten Plätze dennoch in der verfügbaren Zeit besucht werden können. Sogar ständige Redner werden den Reisenden die Hauptmomente der zu besuchenden Orte der Welt erklären, seien diese von literarischem, historischem, kulturellem oder schöpferischem Werte.

Herr A. Archer, Lokalagent der Canadian National Eisenbahn, wird diese Reisen gern erklären und alle Einzelheiten besorgen.

Twin City School

APRIL 11th and 12th

Twin City Threshers Machinery will be fully explained by men who know.

Anyone interested in Power Farming should be sure to attend this school.

STARTS 9:30 A.M.

J. G. Yoerger's Garage

Humboldt, Sask.

PREPARE FOR EASTER

BOYS' 4 Piece SUITS

Nowadays boys are not satisfied with the old style suits. They want them like Dad's or Big Brother's. And why not? After seeing these smartly styled suits consisting of coat, vest, one pair knickers and one pair LONG TROUSERS they simply won't have anything else. Made from hard wearing diamond weave Tweeds in shades of grey and brown. The extra trousers give so much more life to the suit and to be sure, dressed in one of these splendid suits, they will be perfect little gentlemen.

Sizes	Price
26 to 29	\$12.95
30 to 34	\$13.95

BOYS' OXFORDS

Oxfords for boys are now necessary with the long trousers coming in. These are very strongly made and well finished from a fine tan calf leather and are just like the men's. The boys will certainly be pleased with their style and neatness to say nothing of their manishness.

Priced \$3.95

BOYS' CAPS

To top off their new spring outfit one of our newly arrived caps will be in order. Here is a wonderful selection in many pleasing patterns and shades. All fashioned in exact counterparts of men's styles. A selection made here will be a wise one.

Priced from 85c to \$1.25

Boys' School Boots

A proper boys' school boot must have the best of wearing qualities and at the same time be soft, pliable and easy on the feet. These strongly made shoes of soft elk leather contain all these necessary qualities together with very neat appearance. They come in either tan or black and at this price they certainly are a wonderful value.

Only \$2.95

SPECIAL! Ladies Dresses

An opportunity that doesn't come often — ladies' Fashion Tail, Tunic and Serge dresses at the remarkable price of \$4.95. All are nicely styled, mostly in shades of navy and fawn with some old dresses in different colors. Sizes are broken but your size may be in the lot. Irrespective of former price now selling at

\$4.95

Silk Hosiery

Smart silk hose is necessary for the New Easter ensembles. Here, the Monarch pure silk hose, with the wide garter top and reinforced heels and toes. A very fine line and hose that fits perfectly. Shown in all wanted spring colors.

Price \$1.50

Bruser's

WHERE EVERYBODY GOES